

Stellungnahme der CDU-Fraktion zur Standortwahl „von Braun Straße“

Die CDU – Fraktion hat, wie die anderen Fraktionen auch, montiert, dass die Sporthalle der Josef Annegarn Schule seit fast einem Jahr nicht für den Schulsport zur Verfügung steht, weil dort für die Ankunft möglicher Flüchtlinge Vorbereitungen vorzuhalten waren.

Die Verwaltung war beauftragt, nach zumutbaren wirtschaftlichen Alternativen zu suchen. Dieses hat Sie schon vor der Sommerpause gemacht. Gelder stehen dafür bereit; allerdings nur wenn diese zeitnah für eine Investition abgerufen können.

Drei Optionen wurden vorgestellt! Ohne Priorisierung wurde auch beschlossen, vorübergehend, temporär und zeitnah Container auf ein gemeindliches Grundstück aufzustellen.

Die Wahl des Grundstücks sollte mit allen möglichen Standorten abgewogen werden. Die Verwaltung hat uns mit der Vorlage zu diesem TOP dargelegt, was sie alles beraten hat. Als Politiker haben wir gar nicht die Aufgabe und auch nicht Befugnis, selbst das Auswahlverfahren vorzunehmen. Allerdings haben wir viele Alternativen genannt, die – so die Verwaltung – von ihr geprüft worden sind.

Heute müssen wir auf das Ergebnis der Verwaltung vertrauen und den Abwägungsprozess beschließen.

Das ist nicht einfach, weil das Gefühl der „betroffenen Nachbarn“ im Verhältnis zum Gemeinwohl der Bürger von Ostbevern zu stellen ist. Dafür haben die Ostbeveraner uns gewählt. Heute müssen wir die Verpflichtung wahrnehmen.

Wir haben uns in der jüngsten Fraktionssitzung nach langer und ausgiebiger Diskussion für die Auswahl des Standortes entschieden.

Die CDU-Politiker werden auch nach der Aufstellung der Wohncontainer ein Auge auf die Situation haben und den Kontakt zu den Nachbarn suchen. Dabei stehen wir für „Null Toleranz“ möglicher Übergriffe unserer Gemeindeordnung und Wertvorstellungen. Da lassen wir Sie Nachbarn nicht alleine.

Wir geben zu bedenken, dass die angestrebte Aufstellung der Container lediglich eine temporäre, für 3 Jahre genehmigte, Lösung ist, die in eine Errichtung eines Massivhauses an anderer Stelle münden soll.

Geben wir ein Zeichen der Solidarität mit den Flüchtlingen und bieten ihnen einen fairen Start in ein vorübergehendes anderes Leben.

Michael Füssel als heutiger Sprecher für die CDU-Ratsfraktion